

Blick in die Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **58 (1964)**

Heft 18

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blick in die Welt

Auch die sommerliche Ferienzeit ist nicht ohne Gefahr für den Weltfrieden vorübergegangen. Vietnam, Zypern und der Kongo sind die drei großen Unruheherde. Inzwischen ist wieder eine leichte Entspannung der Lage eingetreten.

Anfangs August erfolgte plötzlich ein zweimaliger Angriff von nordvietnamesischen Torpedobooten auf amerikanische Kriegsschiffe. Diesmal protestierte Amerika nicht nur mit Worten. Präsident Johnson erlaubte eine militärische Aktion. Amerikanische Marineflugzeuge bombardierten erstmals militärische Stützpunkte in Nordvietnam. Kriegshäfen und Flugplätze waren das Ziel. Es wurde ein großer Teil der gegnerischen Kriegsschiffe und Flugzeuge zerstört. Diese Aktion hat die kommunistischen Herrscher natürlich mächtig schockiert. Sie mußten erkennen, daß die Ame-



Leid auf Zypern. Einer türkischen Mutter, deren Sohn bei den Kämpfen getötet wurde, brach das Herz vor Leid.

rikaner eben nicht nur «Papiertiger» sind. Auf der Insel Zypern gab es eine der schärfsten Krisen seit dem Ausbruch des unseligen Streites. Griechisch-zypriotische Soldaten griffen plötzlich die Stützpunkte an, welche die türkischen Mitbürger noch besitzen. Präsident Makarios hat frevelhaft gehandelt und alle bisherigen Abmachungen gebrochen. Die Türkei entschloß sich darauf zu einer kleinen Militäraktion. Sie ahmte das Beispiel der Amerikaner in Vietnam nach (siehe oben). Türkische Flugzeuge bombardierten die Stellungen und Dörfer der Angreifer. Dabei erlitt auch die Zivilbevölkerung große Verluste an Menschen, an Hab und Gut. Dieser schreckliche Kleinkrieg wurde dann dank der UNO abgebrochen. Aber die Gesinnung des Hartkopfes Makarios hat sich nicht geändert. Seine Pläne dienen bestimmt nicht der Versöhnung und dem Frieden auf dieser Insel (siehe auch Bild).

Auch im Kongo ist der Friede noch nicht eingekehrt. Im Gegenteil, die Auflösung des Staates machte bedenkliche Fortschritte. Die einander verfeindeten Politiker schlossen sich in der Not wieder zusammen. Sie riefen Tschombe aus seinem Exil (Zufluchtsort) in Spanien wieder zurück und machten ihn zum Ministerpräsidenten. Aber der herbeigerufene «Retter» hatte bis jetzt noch keinen großen Erfolg. Amerika will der gegenüber den Rebellen ohnmächtigen Zentralregierung Kriegsmaterial liefern. Es ist jedoch keineswegs sicher, ob dadurch die schlimmen Zustände beseitigt werden können. Ibalt

Bitte an alle, die den ihnen zugestellten Einzahlungsschein für das Abonnement noch nicht eingelöst haben: Jetzt sofort das «GZ»-Abonnement zahlen. Der Verwalter